

# Pfarreiblatt

OBWALDEN



## Vorbereitung auf die Erstkommunion

An der Vorbereitung des Weissen Sonntags in Alpnach beteiligen sich zusätzlich zu den Kindern auch Familien und weitere Pfarreiangehörige. Auf dem Bild präsentieren die Familien von Flüe und Burch ihre Krippenschafe, die eine sichtbare Verbindung zum guten Hirten herstellen.

Seite 2/3  
(Bild: zvg)

**Sarnen** Seite 4/5

**Schwendi** Seite 6

**Kägiswil** Seite 7

**Alpnach** Seite 8/9

**Sachseln • Flüeli** Seite 10/11/12

**Giswil** Seite 13/14

**Lungern • Bürglen** Seite 15/16

**Kerns • St. Niklausen** Seite 17/18

**Melchtal** Seite 19

Erstkommunionvorbereitung: Zum Beispiel in Alpnach

# Jesus, du bist der gute Hirt

Das Bildwort «Jesus, du bist der gute Hirt» begleitet die Alpnacher Kinder während des ganzen Schuljahres im Erstkommunionunterricht. Kinder und Erwachsene sind gleichermaßen in die Vorbereitung miteinbezogen.

Jesus verwendet viele Bildwörter, um sich den Menschen zu erklären. Seine Kreativität ist bewundernswert. Er deutet mit einfachen Gleichnissen Gottes Wort. Mit Bildern, die den Menschen sehr vertraut waren, versucht Jesus auszudrücken, was Gott für uns Menschen sein will. Hirten und Bauern gehören zu den ältesten Berufen. Als die Menschen sesshaft wurden, legten sie Felder an und begannen wilde Tiere zu zählen: Schafe, Ziegen, Rinder, Pferde ... in den südlichen Ländern sogar Kamele. Damit begann die Zeit der Hirten und Nomaden.

Der Hirte hat für die Tiere zu sorgen, er führt sie auf saftige Wiesen und an frische Wasserquellen. Er beschützt seine Herde vor wilden Tieren und vor Räubern. Sollte eines verloren gehen, wird ein guter Hirte sein Schaf so lange suchen, bis er es wieder findet. Die Eigenschaften eines guten Hirten waren den Menschen von damals bekannt. Sie verstanden ohne grosse Erklärungen, was Jesus ihnen mit diesem Bildwort mitteilen wollte.

## Gemeinschaft fördern

Dieses Gleichnis vom guten Hirten und seinen Schafen haben wir in der Pfarrei Alpnach für die Erstkommunion 2015 ausgewählt, und es begleitet die Pfarreiangehörigen durch das ganze Schuljahr. Unter kundiger Anleitung stellten fleissige Hände Ende



*Auch ein Hirtenhund gehört dieses Jahr in Alpnach zum Vorbereitungsteam für den Weissen Sonntag. (Bild: zvg)*

Oktober die ersten Krippenschafe her. Familien, verschiedene Gruppierungen, Vereine, Kirchen- und Pfarreiratsmitglieder, Wohngemeinschaften: Sie alle bastelten ein Schaf, das während der Adventszeit zum «Fressen und zur geistlichen Auffrischung» in der Kirche einen Platz zum sich Wohlfühlen fand.

## Pfarrer Thomas Meli schreibt zum Projekt

«Die Schäfli-Aktion sollte Menschen zusammenführen, die gemeinsam ein Schäfli bastelten und die sich auch Zeit schenkten, gute Gespräche führten und dazu beitrugen, dass die Schafherde in der Pfarrkirche von Adventssonntag zu Adventssonntag anwuchs. An Weihnachten waren über 200 Schafe jeglicher Façon in der Alpnacher Pfarrkirche angekommen! Das Schäfli-Basteln hat sich mit der

Zeit auch herumgesprochen, da und dort, z.B. in Geschäften oder in der Beiz, wurde die Schäfli-Aktion zum Thema. Und so war es denn auch schön zu sehen, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Weihnachtswoche gleich scharenweise in die Kirche kamen, um die Schafherde zu betrachten.

Rückblickend darf ich freudig feststellen: Die Schäfli-Aktion hat sich sehr gelohnt, kam bei der Bevölkerung sehr gut an und hat viele animiert, sich zu engagieren. Was einzelnen während des Bastelns durch Kopf und Herz gegangen ist, bleibt – zum Glück – ein Geheimnis.»

## Die Schafherde und die Erstkommunionkinder

Während der ganzen Adventszeit waren unsere Erstkommunionkinder immer wieder in der Pfarrkirche und

sahen, wie die Schafherde anwuchs. Im Unterricht durften sie mit dem Hirtenstab und dem (lebendigen) «Hirtenhund» selber erspüren, wie ein Hirte in jeder Lebenssituation für seine Schafe sorgt, mit uns unterwegs und jederzeit wachsam ist.

### **Dem Sog des Rummels widerstehen**

Wachsam sein, das heisst auch für uns und unsere Kinder bewusst leben, kritische Fragen stellen und sich nicht einfach vom Sog des Rummels mitreissen lassen. Vieles kann uns bewusst werden, wenn es seine Selbstverständlichkeit und Routine verliert. Bewusst leben heisst, dass es nicht selbstverständlich ist, am Morgen gesund aufzustehen, dass wir uns täglich an einen gedeckten Tisch setzen dürfen, dass die meisten von uns nicht in Sorge um das tägliche Brot leben müssen, dass die Bäume nach der Winterzeit wieder grün werden und Früchte tragen.

### **Voll Dankbarkeit leben**

Gerade auch in der Fastenzeit nehmen wir im Erstkommunionunterricht dankbar zur Kenntnis, dass wir reich beschenkt sind mit den Gaben der Schöpfung. Wir sollen in unseren Breitengraden zufrieden und in Ehrfurcht im Einklang mit der Mutter Erde leben, so wie es eben auch ein Nomade mit seiner Schafherde tut. Ein Hirte, der in der heutigen Zeit mit seiner Herde über die Felder zieht, hat es nicht leicht. Wie oft geben wir uns keine Rechenschaft, wie viel unnötigen Abfall wir produzieren, damit die Umwelt belasten und Raubbau an der Natur betreiben auf Kosten der zukünftigen Generationen.

### **Verantwortung übernehmen**

Wer mit einem aufmerksamen Blick für Recht und Gerechtigkeit lebt, findet unweigerlich zur Verantwortung für die Mitmenschen in seinem Umfeld, aber auch in den Ländern

des Südens. Er verhilft ihnen damit zu einem menschenwürdigen Dasein.

In diesem Bewusstsein bereiten sich 35 Kinder unserer Pfarrei auf ihren grossen Tag vor. Die Erstkommunikanten werden bereit sein, sich mit dem eucharistischen Brot ganz und gar auf Jesus einzulassen. Jesus, der gute Hirte begleitet sie auf diesem Weg.

### **Eltern-Kind-Nachmittag**

Am Vorbereitungsnachmittag zum Weissen Sonntag erleben die Erstkommunionkinder mit ihren Eltern Gemeinschaft. Zusammen singen, basteln, backen und gestalten sie; es entsteht viel Schönes. Die Kinder erfahren ganz beiläufig, dass gemeinsame Zeit zum Innehalten wichtig ist. Beim abschliessenden Gottesdienst in der Kirche übergeben die Eltern den Kindern mit viel Stolz die Taufkerze. Höhepunkt dieser Feier ist die Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunikanten.

### **Anhebung auf die 3. Klasse**

An diesem Nachmittag werde ich gefragt, ob die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion wohl heute schwieriger sei als früher. Sicherlich hat sich in den letzten Jahren einiges geändert. Früher wussten die Kinder schon, was Erstkommunion bedeutet. Heute kommen nicht mehr alle Kinder aus religiösen Familien. Für uns bedeutet die Verschiebung der Erstkommunion von der 2. auf die 3. Klasse eine Chance. Die Kinder werden in der 2. Klasse den Religionsunterricht und die Schülergottesdienste besuchen und lernen religiöse Alltagsrituale kennen. Nachdem dieser Grundstein gelegt ist, werden die Kinder in der 3. Klasse auf die Erstkommunion vorbereitet.

### **Gemeinschaft**

Am Weissen Sonntag empfangen also unsere 35 Erstkommunikanten den

Leib Christi. An diesem Tag wird für die Kinder ihre Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinschaft – wie bereits in der Taufe – erneut sichtbar. Die Feier der Erstkommunion ist für sie gleichsam ein neuer Abschnitt ihres Glaubenswegs. Auf diesem Weg soll die Eucharistiefeier eine zentrale Bedeutung bekommen. Dazu brauchen die Kinder Vorbilder, die ihnen das Licht des Glaubens und Vertrauens, das Licht der Liebe und Geborgenheit, der Toleranz und Achtsamkeit weitergeben. Dann können auch sie füreinander Licht sein und zu einem herzlichen und lichterfüllten Alltag beitragen.

*Marie-Pierre Böni*



*Marie-Pierre Böni ist Theologin. Sie arbeitet seit zwei Jahren als Pastoralassistentin in der Pfarrei Alpnach.*

### **Vorläufig der letzte Weisse Sonntag für Obwalden**

Der Weisse Sonntag am 12. April wird zum Wendepunkt im Dekanat Obwalden. Zum letzten Mal feiern Kinder der zweiten Klassen Erstkommunion. Durch die im Juni 2014 beschlossene Anhebung des Erstkommunionalters fällt der Weisse Sonntag 2016 aus. Am 23. April 2017 werden in Obwalden zum ersten Mal Drittklässler zur ersten heiligen Kommunion eingeladen. Nicht betroffen von dieser Umstellung ist die Pfarrei Engelberg. Dort findet die Erstkommunion schon seit längerer Zeit in der dritten Klasse statt.



**AZA 6064 Kerns**  
Abonnemente und Adress-  
änderungen: Administration  
Pfarreiblatt Obwalden  
6064 Kerns, Tel. 041 660 17 77  
maria.herzog@bluewin.ch

47. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Daniel Albert, Sr. Yolanda Sigrist, Judith Wallimann, Eveline Burch. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 121, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens. **Redaktionsschluss Ausgabe 8/15 (26. April bis 9. Mai):** Dienstag, 14. April.

# Ausblick Rückblick

## Drei Priester jubilieren

2015 feiern drei mit Obwalden verbundene Priester ein Jubiläum:



Auf 25 Jahre priesterliches Wirken kann am 21. April P. Marian Wyrzykowski zurückblicken. Er ist seit zehn Jahren Pfarrer im Melchtal.



Vor 50 Jahren, am 25. Mai 1966, wurde der Engelberger Künstler und Benediktiner P. Eugen Bollin zum Priester geweiht.



P. Ansgar Lang, Subprior im Benediktinerkloster Sarnen, kann am 24. Juni sein goldenes Priesterjubiläum feiern.

Wir gratulieren den Priesterjubilaren herzlich und wünschen ihnen Gesundheit und weiterhin segensreiches Wirken.

## Einigkeit beim Synodengespräch in Sarnen



*Die Kirche tut gut daran, zeitgemässe Antworten auf die dringenden Fragen zu Ehe, Familie und Partnerschaft zu finden. Darüber waren sich die gut 20 Interessierten beim Synodengespräch am 20. März im Peterhofeinig. Die Ergebnisse aus dem von Papst Franziskus angeregten «Dialogprozess zur Familienpastoral» fasst Gesprächsleiter Thomas Wallimann zusammen und leitet sie über die Schweizer Bischofskonferenz nach Rom weiter. Dort dienen die gesammelten Antworten im Oktober 2015 als Gesprächsgrundlage für die zweite Bischofssynode zur Familienpastoral. (Bild: Donato Fisch)*

## SKF: Einsiedler Wallfahrt

Der SKF lädt auf Dienstag, 28. April zur Wallfahrt für Witwen und alleinstehende Frauen ein. Anmeldung bis 24. April und Infos bei Marianne Rohrer, 041 675 19 36 oder bei der Ortsvertreterin.

## «Orgelklang» in Sachseln

Der erste Abend in der Reihe: «Kleine Orgelmusik zum Sonntagabend» findet am Sonntag, 19. April um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche Sachseln statt. Es spielt Jakob Wittwer, Menzingen. Dauer: 30 Minuten.